

## Neues Bauen in alter Umgebung muss möglich, aber besser sein



Foto: Eric-Oliver Mader, ByAK

**Vorstandschaft von Architektur Aktuell Freising e. V. v.l.n.r.:** Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin Barbara Baumann, Architektin Ingrid Hartert-Müller, Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin Doris Grabner sowie Architekt Holger Nitschke.

Architektur Aktuell Freising e. V. setzt sich seit 20 Jahren für qualitätvolle Baukultur ein. Zum Jubiläum fand im Freisinger Schafhof, der 1820 als Stall für die königliche Merino-Schafherde erbaut und 2005 als europäisches Künstlerhaus des Bezirks Oberbayern wiedereröffnet wurde, ein Festakt statt. DAB-Regional nahm das Jubiläum zum Anlass, um mit Mitgliedern des Vereinsvorstands über die Ziele, Aktivitäten und Erfolge des Vereins zu sprechen.

Text: Eric-Oliver Mader

Bevor man ein altes Haus wegreißt, muss man sich sehr, sehr intensiv mit diesem Gebäude befassen; und in jedem Fall: der Ersatzbau muss deutlich besser als das alte Gebäude und auch für das Umfeld ein Gewinn sein.' „Diesen Satz“, sagt Architektin Ingrid Hartert-Müller, 1. Vorsitzende des Vereins Architektur Aktuell Freising e. V., „werde ich nie vergessen“. Er stammt von dem Architekten Peter Haimerl, der ihn anlässlich einer von Architektur Aktuell Freising 2015 organisierten Podiumsdiskussion zum Umgang mit der Freisinger Altstadt geäußert hat. Er beschreibt, worauf es ankommt, wenn man sich, wie die Freisinger Baukulturinitiative, in einer von historischer Bausubstanz geprägten Stadt dem Ziel verschrieben hat, „zeitge-

mäßen und zukunftsorientierten Städtebau sowie qualitätvolle Architektur und Landschaftsarchitektur in der Region zu fördern“.

Architektur Aktuell Freising e. V. gehört zu den ältesten der bayernweit knapp 20 Initiativen, die sich vor Ort für die Förderung der Baukultur einsetzen. Rund 50 Architekten aller Fachrichtungen und Handwerker zählen zu den Mitgliedern des Vereins, der in einer Zeit gegründet wurde, als die Auftragslage im Bereich des Planens und Bauens deutlich schlechter als heute war. Weil Ende der 1990er-Jahre in Freising viele junge Büros eröffnet wurden, entstand der Wunsch, sich gegenseitig zu vernetzen und zu helfen, erzählen Doris Grabner, Hol-

ger Nitschke, Barbara Baumann und Ingrid Hartert-Müller aus der Vorstandschaft des Vereins. Die Handwerker hätten von der Vereinsgründung profitiert, weil es in der Domstadt an der Isar relativ viele denkmalpflegerische Aufgaben gab. „Sie haben damals einfach den Kontakt mit den Architekten gesucht, damit sie angefragt werden“.

Auch heute ist der Verein noch als Netzwerk, das den Kontakt zwischen dem Handwerk und den Architekten herstellt, gefragt. Seine Hauptaufgabe sieht er jedoch in der Baukulturvermittlung.

Wie Architektur Aktuell Freising dazu beiträgt, Qualität in den Entstehungsprozess von Baukultur zu bringen, verdeutlicht Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin Doris Grabner. Sie

Foto: Marius Ballasus



ist für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins zuständig: „Der Verein tut seine Meinung zu Bauprojekten über Leserbriefe oder offene Briefe an die Stadt kund, nachdem er sich vorher intern in einer offenen Diskussion darüber abgestimmt hat.“ Prägend ist dabei die Auffassung, dass neues Bauen in Freising möglich sein muss. Vorher gilt es jedoch genau zu prüfen und abzuwägen. Außerdem müssen bessere Gebäude entstehen, als die, die vorher dort standen. Mit dieser Haltung grenzt sich der Verein deutlich von früher vertretenen Auffassungen ab, die konservativ nur für die Erhaltung von Bauwerken eintraten.

Um die Freisinger Bürgerschaft für qualitätvolle Baukultur zu sensibilisieren, setzt Architektur Aktuell zudem auf das gute Beispiel und vor allem auf den Dialog. 2015 wurde mit der Veranstaltungsreihe „Treffpunkt Stadtmodell – Freisinger Forum Baukultur“ ein Ideen- und Kommunikationsforum ins Leben gerufen: Vorträge, Ausstellungen, geführte Spaziergänge, Filmbeiträge und Diskussionsveranstaltungen helfen, das Gespräch über städtebauliche, landschaftsplanerische und architektonische Themen zwischen Stadt, Stadtverwaltung und den Bürgern zu vertiefen. Darüber hinaus engagieren sich Vereinsmitglieder in politischen Gremien der Stadt: Im Innenstadtbeirat und im Lenkungskreis für den Freisinger Stadtentwicklungsplan wird die fachliche Expertise von Architektur Aktuell geschätzt und auch zur Gestaltungssatzung für die Innenstadt hat Architektur Aktuell beigetragen. Bereits 2007 hat die Stadt auf Initiative des Vereins einen unabhängigen, mit externen Architekten und

Landschaftsarchitekten besetzten Gestaltungsbeirat eingerichtet und 2009, anlässlich des 10-jährigen Vereinsjubiläums erschien der Architekturführer „Freising 1979 – 2009: Neue Architektur, gestalteter Raum“, der anhand von 43 ausgewählten Projekten ein weites Spektrum gelungener Möglichkeiten neuen Bauens im traditionsreichen Kontext des baulichen Erbes Freising zeigt.

„Es geht uns um Baukultur, wir versuchen an der Sache zu bleiben und unparteiisch zu sein“, fasst Holger Nitschke, 2. Vorsitzender, die Vereinsziele zusammen. Neben der fachlichen und sachlichen Argumentation legt der Verein Wert auf Aufklärungsarbeit. Letztere äußert sich beispielsweise auch darin, dass Vertreter der Bayerischen Architektenkammer eingeladen werden, um Entscheidungsträger und Interessierte über das Wettbewerbs- und Vergabewesen bei Planungsleistungen aufzuklären.

Zusammenfassend kann man sagen, dass Architektur Aktuell aufgrund seiner vielfältigen Aktivitäten ein nicht mehr weg-

zudenkender Bestandteil des Freisinger Baugehens geworden ist. Der Verein leistet einen nachhaltigen Beitrag zur überaus erfreulichen Stadtentwicklung in Freising und zur Förderung des Bewusstseins für die Bedeutung qualitätvoller Baukultur.

Dies betonten auch die Gäste, die im September 2019 zum Festakt der 20-Jahr-Feier im Freisinger Schafhof unter dem Motto „Baukultur für Stadt und Land“ eingeladen waren: So wies der Freisinger Oberbürgermeister Tobias Eschenbacher auf die zentrale Bedeutung hin, die der kritischen Begleitung und dem fachlichen Engagement des Vereins für die Stadt Freising zukomme. Freisinger Stadtbaumeisterin Barbara Schelle würdigte den ehrenamtlichen Einsatz der Vereinsmitglieder für die Gemeinschaftsaufgabe „Baukultur“. Und Karlheinz Beer, Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer, gratulierte zu 20 erfolgreichen Jahren und bezeichnete Freising als Vorzeigestadt, die ein hohes Maß an bürgerlichem Engagement, ein offener Dialog mit der Politik und einer kompetenten Verwaltung und nicht zuletzt auch Initiativen wie Architektur Aktuell Freising kennzeichne.



Foto: Marius Ballasus